

Saarländisches Landesarchiv

Dudweilerstr. 1 | D-66133 Saarbrücken-Scheidt | www.landesarchiv.saarland.de

Bestand: Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (KomSldLGuVF) (D04-003)

Signatur: Nr. 12

Datum der Aufnahme: 26.08.2023

Kath.Volksschule
H i r z w e i l e r
Tagebuch Nr. 71/55

28.10.55

Hirzweiler,den 25.8.1955

001

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
in

N e u n k i r c h e n / Saar

Betrifft: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg.

Beigefügt überreiche ich Ihnen die gewünschten Angaben für die Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung.

1 Anlage

J. Brück
Lehrer

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Ottweiler
Gemeinde H i r z w e i l e r
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2.Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

Zu 1. Nein
2. Nein
3. Nein
4. Nein
5. Nein
6. Nein
7. Nein
8. Nein
9. Nein
1o. Nein
11. Nein
12. Nein
13. Nein

Erdkampf:

Zu 14. Nein
15. Nein
16. Nein
17. Nein
18. Nein
19. In Kellern
2o. Ja am 18.u.19.3.1945
21. 19.3.1945
22. Richtung Pfalz
23. 2o.3.1945
24. Aus Richtung Tholey
25. Nein
26. Nein
27. Keine

Luftkampf:

Zu 28. Keine
29. Im Frühjahr 1944
3o. Nein
31. Nein
32. Nein
33. Nein

Einquartierungen:

Zu 34. ab 25.9.1939 bis Jahresschluss
35. Nein
36. 25 Mann ohne Bewaffnung
37. 21.3.1945

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung
----

Zu 38. 118
a) 38
b) 64

39. Nein
4o. 25
a) 23
b) --
c) 2
weibl.Personen keine

41. Nein
42. 1
a) durch Jabobeschuss 1
b) ---
c) ---

43. 56
44. 1o
45. ?
46. Keine
a) --
b) --

47. Keine
48. Keine
49. Keine
5o. Keine

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

Zu 51 - 6o Entfällt

61. Ja 38 Familien. (Saarbrücker und Buchenländer)
62. Nein
63. Die Gemeinde hat das gleiche äussere Bild und den gleichen Charakter wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg.Ein Strukturwandel ist nicht eingetreten.

64. Nein
65. Entfällt.

Aufgestellt:

Hirzweiler,den 25.August 1955

(Nach Angaben des Herrn Bürgermeisters Fuchs)

J. Busch

Lehrer

Eingang: 17.8.55

Gemeinde: H i r z w e i l e r
Kreis: O t t w e i l e r

R u n d f r a g e

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2 Weltkrieg.

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

zu 1. Nein
2. Nein
3. Nein
4. Nein
5. Nein
6. Nein
7. Nein
8. Nein
9. Nein
10. Nein
11. Nein
12. Nein
13. Nein.

Erdkampf:

zu 14. Nein
15. Nein
16. Nein
17. Nein
18. Nein
19. In Kellern
20. Ja. Am 18 und 19 März 1945
21. 19 März 1945
22. Richtung Pfalz
23. 20 März 1945
24. aus Richtung Tholey
25. Nein
26. Nein
27. keine

Luftkampf:

28. keine
29. Im Frühjahr 1944
30. Nein
31. Nein

zu 32. Nein
33. Nein

Einquatierungen:

zu 34. ab 25.9.1939 bis Jahres-Schluss
35. Nein
36. 25 Mann ohne Bewaffnung
37. 21 März 1945-6.4.1945

Kriegschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölk.

zu 38. 118
a) 38
b) 64
39. Nein
40. 25
a) 23
b) 2
c) 2
weibl. Personen: keine
zu 41. Nein
42. 1
a) durch Jabobeschuss
b) Nein
c) Nein
zu 43. 56
44. 10
45. ?
46. keine
a) keine
b) keine
47 keine
48. keine
49. keine
50. keine

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51 - 60. entfällt.

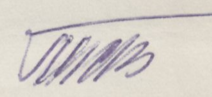
zu. 61. 38 Familie. Saarbrücken und Buchenländer.

62. Nein

63. Die Gemeinde hat das gleiche äussere Bild und den gleichen Charakter wie in dem Jahren vor dem 2 Welt-krieg. Ein Strukturwandel ist nicht eingetreten

64. Nein

65. entfällt.



Eing.: 28.10.55

Kath. Volksschule
Hüttigweiler

Hüttigweiler, den 18.9.1955

Tagebuch-Nr. 41/55-56

An das
Kreisschulamt Ottweiler I
N e u n k i r c h e n

Betr.: Rundfragen über das Schicksal der saarl. Gemeinden

Anbei übersende ich den Fragebogen über das Schicksal der saarl. Gemeinden im 2. Weltkrieg. Die Fragen habe ich, soweit möglich, erkundet und beantwortet. Die nicht beantworteten Fragen treffen nicht zu.

Meiser
Direktor

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Gemeindegebiet Hüttigweiler:

3. ja 3 Straßensperren am Ortsausgang nach Illingen, Wemmetsweiler, Hirzweiler, errichtet gegen Kriegsende.
20. ja. am 18., 19.3.45.
21. am 19.3.45.
23. am 19.3.45. ?
24. aus Nordwesten
25. nein
26. nein
27. 2 Amerikaner gefallen, auf dem Friedhof beigestzt, später nach unbekanntem Ort umgebettet.
29. 1944
31. ja, ein Ami-Bomber 1944
34. ja, verschiedene Einheiten von 1939 bis 1945
36. ja 2Kompagnien. Bewaffnung: Gewehre und Panzerfäuste
40. 132 Mann gefallen
    63 Vermißte
    5 für tot erklärt
    1 Mädchen im Sanitätsdienst gefallen
42. 4 Zivilisten verloren durch Fliegerangriffe ihr Leben außerhalb des Ortes auf der Arbeitsstelle.
44. bis heute werden noch 44 vermißt
45. 1 Mann in Gefangenschaft erschossen.
46. b 6 Mann von Franzosen inhaftiert
48b. 2 Häuser durch Panzerbeschuß zerstört am 19.3.45.

Die nicht beantworteten Fragen treffen nicht zu. Genaue Zahlen über Wehrdienst in den einzelnen Waffengattungen sind nicht bekannt.

65. Meiser Matthias, Dir.d.Volksschule, Hüttigweiler

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

007

Kreis Ottweiler
Gemeinde Hüttigweiler
Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:

    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unterscheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerikanische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
a) im Kriegsjahr 1939/1940:
b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
b) durch Kriegshandlungen:
c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Kreis: Ottweiler

Gemeinde: Illingen

Eingang: 7.10.55

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkriege.

\- - -

Gemeindegebiet:

Militärische Anlagen:

Zu 1) ja! 1 kleiner, noch erhaltener Materialbunker.

Lage: etwa 5o m westlich des Illinger Gaswerkes, in Richtung Eisenbahndamm.

zu 2) nein!

zu 3) nur zum Schluß des Krieges Straßensperren (4 Stück) an den Ortseingängen, vom Volkssturm errichtet.

zu 4) ja!

1.) Der Eiskeller der ehem. Brauerei, jetzt Fabrikgebäude. Er befinder sich unter dem Bahngelände beim Bahnhof Illingen, angelegt vor ungefähr 75 Jahren.

2.) Ein alter, nicht mehr benutzter Grubenstollen, der Bollenstollen; liegt am Eingang zum Ortsteil Gennweiler aus Richtung Illingen, etwa 2 m östlich der Galgenbergstraße; angelegt vor ungefähr 1oo Jahren.

3.) Ein angefangener Stollen hart an der Wegegabelung nach Wemmetsweiler und Hüttigweiler unweit der Illinger Burgruine. Begonnen 1944 von privater Seite.

4.) Der unter Nr. 1 erwähnte Bunker, angelegt 1938 (?)

zu 5) nein!

zu 6) nein!

zu 7) ja! Eine Stellung der Flak bei Steinertshaus, Ortsteil von Illingen.

zu 8) nein!

zu 9) nein!

zu 1o) nein!

zu 11) nein!

zu 12) Illingen war zu keiner Zeit des Krieges Garnison, wohl im ersten und letzten Kriegsjahr belegt von allerlei durchziehenden Truppen, die vorübergehend im Ruhequartier lagen. Den ganzen Krieg über befand sich hier eine Instandsetzungskompanie für Kraftfahrzeuge aller Art. Im letzten Halbjahr war Illingen Standort des Landesgeschützen-Batl. 78o unter Major Stech. Vorher lag es in Metz.

zu 13) nein!

Erdkampf:

zu 14) a) nein!

b) nur beim Einmarsch der Amerikaner (19.3.45) und am Tage vorher.

zu 15) nur leichte Artillerieduelle.

zu 16) beim Einmarsch der Amerikaner nicht, nur kurz vorher.

zu 17) nein!

zu 18) nein!

zu 19) in den Häusern, Kellern und Luftschutzunterständen. Nur wenige waren vorher ins Reich geflüchtet.

zu 2o) ja! zur Zeit des Einmarsches unter leichtem Artilleriebeschuß.

zu 21) Das Landesschützen-Batl. 78o rückte am 18.3.45, abends 9,3o Uhr, von Illingen ab und geriet zwischen Breitfurt und Waldmohr in amerikanische Gefangenschaft. Die lezten deutschen Truppen setzten sich in der Frühe des 19.3.1945 ab.

zu 22) in südöstlicher Richtung.

zu 23) am 19.3.1945 gegen 13 Uhr.

zu 24) aus nordwestlicher Richtung, von Lebach her.

zu 25) nein!

zu 26) nein!

zu 27) a) keine

b) keine

c) 12 Personen aus der Bevölkerung.

Nur einige, im Krankenhaus Illingen verstorbene Soldaten wurden auf dem Illinger Friedhof beigesetzt.

L u f t k a m p f :

zu 28) am 24.12.1944 um 13 Uhr ein Tagesangriff.

zu 29) Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Sommer 1944 seit der Landung der Alliierten in Frankreich und dauerte Tag und Nacht bis zum Einmarsch der Amerikaner. Die Tätigkeit der Jagdbomber war in dieser Zeit etwas Alltägliches.

zu 3o) ja! im Herbst 1944.

zu 31) ein amerikanisches Flugzeug wurde im Herbst 1944 abgeschossen.

zu 32) ja! gegen den Bahnhof, gegen Eisenbahnzüge, Verkehrsmittel und gegen die Bevölkerung.

zu 33) nein!

E i n q u a r t i e r u n g e n :

zu 34) Einquartierungen fanden den ganzen Krieg über statt, besonders im ersten Kriegsjahr und seit Herbst 1944, oft zu gleicher Zeit mehrere 1.000 Mann. Eine Betriebskolonne war fast den ganzen Krieg über einquartiert, ferner im ersten Jahr und im letzten Halbjahr eine Landesschützeneinheit. Letztere trug die Nummer 78o.

zu 35) Die genauen Unterlagen und Aufzeichnungen des Amtes Illingen über all diese Dinge sind leider verlorengegangen.

zu 36) ja! Volkssturm-Batl. Illingen in Stärke von 1.1oo Mann, vollständig infantristisch ausgerüstet mit Masch.Gewehren, Gewehren, Handgranaten, Panzerfäusten, ohne Geschütze.

zu 37) Seit 19.3.1945 bis 11.7.1945 waren amerikanische, vom 11.7.1945 bis Sommer 1946 Französische Truppen einquartiert.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.

zu 38) im Wehrdienst standen:

a) am 1. Januar 194o etwa 6oo Mann

b) am 1. Januar 1944 etwa 85o - 9oo Mann

-3-

zu 39) Die Zahl der weiblichen Einwohner im Wehrdienst ist nicht mehr feststellbar, sei es als Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw. Im ganzen Kriege waren 965 Soldaten eingezogen.

zu 4o) Insgesamt fielen als Teilnehmer an Kämpfen: 174 Personen;

a) zu Lande 169 (?)

b) zur See 2 (2)

c) in Luftkämpfen 3 (?), darunter 1 Stabshelferin.

zu 41) nicht mehr zu ermitteln.

zu 42) Insgesamt 12 Personen;

a) 1o Personen am 24.12.1944,

b) 3 Personen infolge von Erdkämpfen am 19.3.1945.

c) keine.

zu 43) 659 im Wehrdienst befindliche Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

zu 44) Es werden noch 111 Soldaten vermißt.

zu 45) Nicht bekannt.

zu 46) Nicht bekannt.

zu 47) 2 Wohnhäuser und ein Haus mit Stallung (100 %)

zu 48) keine.

zu 49) keine.

zu 5o) keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

zu 51-59) Die Illinger Bevölkerung war während des Krieges nicht evakuiert.

zu 6o) ja!

a) kleines Lager für etwa 2o franz. Kriegsgefangene, eigentlich nur eine gemeinsame Unterkunft für Nachtruhe und Sonn- und Feiertage für kleinere Kommandos vom 1941 bis Kriegsende, im Saale der Gastwirtschaft Riehm, Illingen.

b) Ein Kommando von etwa 1o Gefangenen, ital. Kriegsgefangene im letzten Kriegsjahr bei Omnibusverkehr (Werkstatt) von Andreas Jochem, Illingen.

zu 61) ja! aus den Ostgebieten, östlich der Elbe. Anzahl ist unbekannt.

zu 62) nein!

zu 63) Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur eigentlich nicht verändert worden und hat wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

zu 64) Davon ist nichts bekannt; vermutlich nicht.

Nachtrag zu Frage 13) Gleich zu Beginn des Krieges wurde mit dem Bau einer Kleinbahn von St. Wendel an Illingen vorbei nach dem Köllertal über Uchtelfangen und Wiesbach begonnen. Sie wurde im Sommer und Herbst 194o gleich nach ihrer Fertigstellung wieder entfernt.

Kath. Volksschule
Jllingen (Saar)

28. 10. 55

Tgb. N°: 262/55

014

Illingen, den 27. IX. 55

An
das Kreisschulamt
Ottweiler I

Betr: Rundfrage über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Beiliegend übersende ich die Beantwortung des Fragebogens. Den Fragebogen selbst habe ich zu den Schulakten genommen.

Bal[illegible]
Dir. d.V.

Anlage: 3

28.10.55

Kreis: Ottweiler

Gemeinde: Illingen

015

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkriege.

- - -

Gemeindegebiet:

Militärische Anlagen:

Zu 1) ja! 1 kleiner, noch erhaltener Materialbunker.
Lage: etwa 5o m westlich des Illinger Gaswerkes, in Richtung Eisenbahndamm.

zu 2) nein!

zu 3) nur zum Schluß des Krieges Straßensperren (4 Stück) an den Ortseingängen, vom Volkssturm errichtet.

zu 4) ja!

1.) Der Eiskeller der ehem. Brauerei, jetzt Fabrikgebäude. Er befinder sich unter dem Bahngelände beim Bahnhof Illingen, angelegt vor ungefähr 75 Jahren.

2.) Ein alter, nicht mehr benutzter Grubenstollen, der Bollenstollen; liegt am Eingang zum Ortsteil Gennweiler aus Richtung Illingen, etwa 2 m östlich der Galgenbergstraße; angelegt vor ungefähr 1oo Jahren.

3.) Ein angefangener Stollen hart an der Wegegabelung nach Wemmetsweiler und Hüttigweiler unweit der Illinger Burgruine. Begonnen 1944 von privater Seite.

4.) Der unter Nr. 1 erwähnte Bunker, angelegt 1938 (?)

zu 5) nein!

zu 6) nein!

zu 7) ja! Eine Stellung der Flak bei Steinertshaus, Ortsteil von Illingen.

zu 8) nein!

zu 9) nein!

zu 1o) nein!

zu 11) nein!

zu 12) Illingen war zu keiner Zeit des Krieges Garnison, wohl im ersten und letzten Kriegsjahr belegt von allerlei durchziehenden Truppen, die vorübergehend im Ruhequartier lagen. Den ganzen Krieg über befand sich hier eine Instandsetzungskompanie für Kraftfahrzeuge aller Art. Im letzten Halbjahr war Illingen Standort des Landesgeschützen-Batl. 78o unter Major Stech. Vorher lag es in Metz.

zu 13) nein!

Erdkampf:

zu 14) a) nein!

b) nur beim Einmarsch der Amerikaner (19.3.45) und am Tage vorher.

zu 15) nur leichte Artillerieduelle.

zu 16) beim Einmarsch der Amerikaner nicht, nur kurz vorher.

zu 17) nein!

zu 18) nein!

zu 19) in den Häusern, Kellern und Luftschutzunterständen. Nur wenige waren vorher ins Reich geflüchtet.

zu 2o) ja! zur Zeit des Einmarsches unter leichtem Artilleriebeschuß.

zu 21) Das Landesschützen-BAtl. 78o rückte am 18.3.45, a be nds 9,3o Uhr, von Illingen ab und geriet zwischen Breitfurt und Waldmohr in amerikanische Gefangenschaft. Die letzten deutschen Truppen setzten sich in der Frühe des 19.3.1945 ab.

zu 22) in südöstlicher Richtung.

zu 23) am 19.3.1945 gegen 13 Uhr.

zu 24) aus nordwestlicher Richtung, von Lebach her.

zu 25) nein!

zu 26) nein!

zu 27) a) keine

b) keine

c) 12 Personen aus der Bevölkerung.

Nur einige, im Krankenhaus Illingen verstorbene Soldaten wurden auf dem Illinger Friedhof beigesetzt.

L u f t k a m p f :

zu 28) am 24.12.1944 um 13 Uhr ein Tagesangriff.

zu 29) Die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet begann im Sommer 1944 seit der Landung der Alliierten in Frankreich und dauerte Tag und Nacht bis zum Einmarsch der Amerikaner. Die Tätigkeit der Jagdbomber war in dieser Zeit etwas Alltägliches.

zu 3o) ja! im Herbst 1944.

zu 31) ein amerikanisches Flugzeug wurde im Herbst 1944 abgeschossen.

zu 32) ja! gegen den Bahnhof, gegen Eisenbahnzüge, Verkehrsmittel und gegen die Bevölkerung.

zu 33) nein!

E i n q u a r t i e r u n g e n :

zu 34) Einquartierungen fanden den ganzen Krieg über statt, besonders im ersten Kriegsjahr und seit Herbst 1944, oft zu gleicher Zeit mehrere 1.ooo Mann. Eine Betriebskolonne war fast den ganzen Krieg über einquartiert, ferner im ersten Jahr und im letzten Halbjahr eine Landesschützeneinheit. Letztere trug die Nummer 78o.

zu 35) Die genauen Unterlagen und Aufzeichnungen des Amtes Illingen über all diese Dinge sind leider verlorengegangen.

zu 36) ja! Volkssturm-Batl. Illingen in Stärke von 1.1oo Mann, vollständig infantristisch ausgerüstet mit Masch.Gewehren, Gewehren, Handgranaten, Panzerfäusten, ohne Geschütze.

zu 37) Seit 19.3.1945 bis 11.7.1945 waren amerikanische, vom 11.7.1945 bis Sommer 1946 französische Truppen einquartiert.

<u>Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung.</u>

zu 38) im Wehrdienst standen:

a) am 1. Januar 194o — etwa 6oo Mann

b) am 1. Januar 1944 — etwa 85o - 9oo Mann

zu 39) Die Zahl der weiblichen Einwohner im Wehrdienst ist nicht mehr feststellbar, sei es als Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw. Im ganzen Kriege waren 965 Soldaten eingezogen.

zu 4o) Insgesamt fielen als Teilnehmer an Kämpfen: 174 Personen;

a) zu Lande 169 (?)

b) zur See 2 (2)

c) in Luftkämpfen 3 (?), darunter 1 Stabshelferin.

zu 41) nicht mehr zu ermitteln.

zu 42) Insgesamt 12 Personen;

a) 1o Personen am 24.12.1944,

b) 3 Personen infolge von Erdkämpfen am 19.3.1945.

c) keine.

zu 43) 659 im Wehrdienst befindliche Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

zu 44) Es werden noch 111 Soldaten vermißt.

zu 45) Nicht bekannt.

zu 46) Nicht bekannt.

zu 47) 2 Wohnhäuser und ein Haus mit Stallung (100 %)

zu 48) keine.

zu 49) keine.

zu 5o) keine.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung.

zu 51-59) Die Illinger Bevölkerung war während des Krieges nicht evakuiert.

zu 6o) ja!

a) kleines Lager für etwa 2o franz. Kriegsgefangene, eigentlich nur eine gemeinsame Unterkunft für Nachtruhe und Sonn- und Feiertage für kleinere Kommandos von 1941 bis Kriegsende, im Saale der Gastwirtschaft Riehm, Illingen.

b) Ein Kommando von etwa 1o Gefangenen, ital. Kriegsgefangene im letzten Kriegsjahr bei Omnibusverkehr (Werkstatt) von Andreas Jochem, Illingen.

zu 61) ja! aus den Ostgebieten, östlich der Elbe. Anzahl ist unbekannt.

zu 62) nein!

zu 63) Die Gemeinde ist durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur eigentlich nicht verändert worden und hat wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

zu 64) Davon ist nichts bekannt; vermutlich nicht.

Nachtrag zu Frage 13) Gleich zu Beginn des Krieges wurde mit dem Bau einer Kleinbahn von St. Wendel an Illingen vorbei nach dem Köllertal über Uchtelfangen und Wiesbach begonnen. Sie wurde im Sommer und Herbst 194o gleich nach ihrer Fertigstellung wieder entfernt.

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

018

Kreis Ottweiler

Gemeinde Uchtelfangen

Ortsteil Uchtelfangen

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

019

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?

a) deutsche Soldaten:

b) alliierte Soldaten:

c) Bevölkerung:

Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst? (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegsein=wirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer? (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden? Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?
    a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:
    b) durch Kriegshandlungen:
    c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer persönlichen Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Gemeinde: Uchtelfangen
Kreis: Ottweiler
Amt: Illingen

Eingang: 6.11.56

022

Uchtelfangen, den 30. 10. 1956

Bericht

zur Rundfrage der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg.

Militärische Anlagen:

1. Im westlichen Teil des Bannes der Gemeinde waren 6 Westwallbunker.
   a) Flur 29, Parz. Nr. 133 auf einem Grundstück von Josef Zimmer, Uchtelfangen, Heusweilerstr. 48 "Hinter Hackenbrunnen".
   b) Flur 27, Parz. Nr. 42 auf einem Grundstück von Wwe. Rosa Krämer, Uchtelfangen, Wilhelmstr. 12 "Ellerwiese, zum Zollstock".
   c) Distrikt 2b, im Gemeindewald Uchtelfangen, "Schwarzenheller".
   d) Distrikt 2a, im Gemeindewald Uchtelfangen, "Schwarzenheller".
   e) Distrikt 4a, im Gemeindewald Uchtelfangen, "Schwarzenheller", am Sportplatz.
   f) Distrikt 3c, im Gemeindewald Uchtelfangen, "Schwarzenheller".
2. Höckerlinien befanden sich innerhalb der Gemarkung der Gemeinde keine.
3. Für den Erdkampf waren folgende Befestigungen angelegt:
   a) Unterstände: 1, im Gemeindewald, Distrikt 4a, 1939 "Schwarzenheller", am Sportplatz, angelegt
   b) Laufgrabben: Entlang der westlichen Banngrenze des Ortes von der Illingerstrasse bis zur Wiesbacherstrasse, ausserdem waren auch an anderen Stellen kleine Gräben von 5 - 6 m angelegt, die als Schutzgräben dienten. Anleget wurden diese Laufgräben im Herbst 1944 von den Bewohnern des Ortes
   c) Strassensperren: An allen Strassenausgängen des Ortes wurden gegen Ende des Jahres 1944 Strassensperren aus Holz errichtet. Ilinger Str (eine nach Illingen und eine nach Humes), Wiesbacher Strasse, Schulstrasse, Heusweilerstrasse, Herzstrasse.
   d) Geschützstellungen:
      a) Distrikt 7c, Gemeindewald Uchtelfangen "In den Rechen", angelegt 1945.
      b) Distrikt 8, Gemeindewald Uchtelfangen "Winkebächen" angelegt 1945.
      c) Distrikt 15, Gemeindewald Uchtelfangen "Birkenkopf" angelegt 1945

e) Schützenlöcher: In der Nähe der Panzersperren waren jeweils 3 bis 4 Schützenlöcher ausgegraben.

Sonstige Anlagen und Befestigungen für den Erkampf waren in der Gemeinde nicht vorhanden.

4. Die von der Bevölkerung selbst angelegten Schutzunterstände befanden sich:
   a) "Am Ostberg" hinter dem Hause von Alois König,
   b) "In den Dellen" Verbindungsweg zwischen Dellenweg und Höhberg,
   c) "Am Elsterberg" zum Schwimmbad,
   d) Am Feldweg von der Eckstrasse zum Friedhof.

   Angelegt wurden diese Unterstände zum Schutz vor Fliegern im Jahre 1944.

5. Minen wurde innerhalb der Gemarkung nicht ausgelegt.
6. Flugplatzanlagen waren keine vorhanden.
7. Stellungen der Flack oder sonstiger Luftabwehrverbände befanden sich in der Gemeinde nicht.
8. Ballonsperren befanden sich über der Gemarkung keine.
9. Abschussplätze von V 1 und V 2 waren nicht angelegt.
10. Ein grösseres Munitionslager befand sich im Gemeindewald Uchtelfangen (Distrikt 2b, 3 u. 4) "im Schwarzenheller". Die zur Munitionslagerung benutzte Fläche kann auf 15 Ha geschätzt werden. Von 1940 bis Ende 1941 wurde die Munition dort gelagert.
11. Stellungen von Fernkampfbatterien befanden sich in der Gemeinde nicht.
12. Truppenstandort war die Gemeinde nicht.
13. Von der Bahnlinie Wustweiler - Illingen wurde mit dem Bau einer Feldbahn begonnen, die durch die Neuwies, Schafwies zur Ellerwies führte. Eine Weiterführung der Feldbahn war nach Heusweiler geplant. Mit den Arbeiten wurde Ende des Jahres 1939 begonnen und Ende des Jahres 1941 wurde die Arbeiten eingestellt.
    Ausserdem befanden sich im Distrikt 3c 2 Lagerschuppen der 34. Pionier, welche zu Beginn des Krieges erstellt wurden.

Erdkampf:

14. Direkte Kampfhandlungen haben innerhalb der Gemarkung nicht stattgefunden.
15. entf.
16. Die Bunker waren hauptsächlich zu Munitions- und Verpflegungslagerung vorgesehen und nur von Wachsoldaten besetzt.

16. Die Unterstände, Laufgräben und Geschützstellungen waren nicht besetzt. Die Strassensperren waren nur in der Nacht vom 18. auf 19. März 1945 von Volkssturmmännern bestzt.
17. Von den alliierten Truppen wurde entlang der Wiesbacherstrasse eine Artilleriestellung aufgebaut, die aber nur am 19. und 20. März 1945 gestanden hat.
18. Strassenkämpfe haben nicht stattgefunden.
19. Die Bewohner des Ortes waren nicht evakuiert und befanden sich in den Wohnungen und Kellerräumen.
20. Vom 17. bis einschl. 19. März 1945 lag der Ort unter Artilleriebeschuss.
21. Am 19. März 1945 haben die restlichen Truppen den Ort verlassen.
22. Die Truppen zogen sich in Richtung Göttelborn, Merchweiler und Bildstock zurück.
23. Am 19. März 1945, nachm. 12[30] Uhr, haben die Amerikaner den Ort ganz besetzt.
24. Die alliierten Truppen kamen aus Richtung Humes von Lebach her.
25. Versuche zur Rückeroberung des Ortes wurden von deutschen Truppen nicht unternommen.
26. Der örtliche Volkssturm ist bei den Kamphandlungen nicht in Aktion getreten.
27. Die im Feldlazarett verstorben Soldaten wurden auf dem Gemeindefriedhof beigesetzt und im Herbst 1954 auf den Ehrenfriedhof in Elm umgebettet. Es handelte sich um 4 deutsche Soldaten, die im Feldlazarett verstorben sind.
    a) deutsche Soldaten: 4
    b) alliierte Soldaren: keine
    c) Bevölerung: 1 (Bei einem Luftangriff)
28. - -

Luftkampf:

28. Am 9. Dezember 1944, um 16 Uhr, fand ein grösserer Bombenangriff statt. Ausserdem wurden im Herbst 1944 Brandbomben bei einem Tagesangriff abgeworfen. Ausserdem wurden im Herbst 1944 bei einem Tagesangriff von Jagdflugzeugen Bomben abgeworfen.
29. Die Jagdfliegertätigkeit hat im Sommer 1944 begonnen, und es wurden öfters Angriffe vorgenommen, die heute nicht mehr genau nach Datum festgestellt werden können. Bei der Jagdfliegertätigkeit hat es sich immer un Tagesangriffe gehandelt.

31. Flugzeuge sind innerhalb der Gemarkung keine abgestürzt und auch nicht notgelandet.

32. Weshalb die Angriffe vorgenommen wurde ist nicht klar erkennbar, denn die Bomben haben keinen grösseren Schaden verursacht und sind fast alle in freies Gelände gefallen.

33. V-Geschosse sind innerhalb der Gemarkung nicht abgestürzt.

~~Evakuierung:~~ Einqartierungen:

34. Ab 1939 waren im Ort deutsche Truppen einqartiert bis Ende des Krieges. Genau können die Truppenteile nicht angegeben werden, da es sich um mehrmaligen Wechsel der Einheiten gehandelt hat und es sich grösstenteils um kurzfristige Einqartierung gehandelt hat. Längere Zeit war im Ort 1939 die 34. Pionier, Artillerie und Kavalerie.

35. Ein Feldlazarett befand sich im Schulhaus in Kaisen von Herbst 1944 bis Februar 1945. Am 17. und 18. März 1945 befand sich ein Generalstab mit einer Nachrichtenabteilung in der Gemeinde. Der Generalstab mit der Nachrichtenabteilung befand sich auf dem Rückzug.

36. Eine Volkssturmeinheit hat im Ort bestenden, dessen Stärke auf 200 Mann geschätzt werden kann. An Bewaffnung standen dem Volkssturm Handfeuerwaffen und Panzerfäuste zur Verfügung. Von einer Ausrüstung kann nicht gesprochen werden, da nur eine geringe Zahl von Handfeuerwaffen vorhanden war.

37. Im Frühjahr und Sommer war eine kleinere Gruppe französischer Truppen im Ort einquartiert. Um welche Truppen es sich gehandelt hat ist heute unbekannt.

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung:

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde im Wehrdienst gestanden haben, ist nicht genau festzustellen. Nach einer Schätzung können folgende Angaben gemacht werden:
a) am 1. Januar 1940 ca 250
b) am 1. Januar 1944 ca 600

39. Die Zahl der weiblichen Einwohner die Wehrdienst als Nachrichten- Flak- oder Lazarethelferingen gestanden haben dürfte auf ca 25 Personen geschätzt werden.

40. Von den im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod:
a) zu Lande: 162
b) zur See: keine
c) in Lufkämpfen: 2

40. Weibliche Personen die im Wehrdienst standen fanden nicht den Tod.

41. Als Flakhelfer waren 4 Studenten im Wehrdienst.

42. Gemeindeangehörige die nicht im Wehrdienst standen sind nicht verstorben. Wegen Wehrdienstverweigerung wurden 2 Personen hingerichtet.

43. Ungefähr 95% der zum Wehrdienst eingezogenen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft.

44. Vermisst sind ungefähr noch 67 Wehrmachtsangehörige.

45. Wieviel Personenen, dass nachweislich in der Kriegsgefangenschaft verstorben sind, ist unbekannt.

46. Unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen wurden in Haft genommen, veruteilt, hingerichtet:
a) von deutsche Seite wurden 2 Personen wegen Wehrdienstverweigerung hingerichtet,
b) von allierter Seite wurden 13 Personen in Haft genommen.

47. Durch Lufangriff wurde ein Wohnhaus total zerstört und ca 25 Häuser wurden beschädigt.

48. Bei den Erkämpfen 1944/45 wurden durch Artilleriebeschuss 8 Wohnhäuser beschädigt.

49. Brücken, Tunnels und Stege wurde im Laufe der Kampfhandlungen nicht gesprengt.

50. Grössere Flur-und Waldschäden sind nicht entstanden. Im Gemeindewald wurde kleine Schäden verursacht. Ausserdem wurden bei dem Bombenangriff grössere Flurschäden "Am Rothen- und Galgenberg" verursacht.

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51 - 59. Die Bevölkerung wurde nicht evakuiert.

60. Kriegsgefangenen-, Ausländerlager usw. befanden sich in der Gemeinde nicht.

61. Direkte Flüchtlinge wurden in die Gemeinde keine aufgenommen. Lediglich wurden der Gemeinde mehrer obdachlose Familien der Stadt Saarbrücken zugewiesen.

62. Fremdsprachige Auslände sind nach Kriegsende nicht ansässig geworden.

63. Die Gemeinde hat heute wiederung wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äussere Bild wie vor dem 2. Weltkrieg.

64. Ob sich innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild- und Kartenmaterial befinden ist unbekannt. Vermutlich nicht.

65. Erich Zimmer, Uchtelfangen, Illinger Strasse 14 Erich Zimmer

Kommission für
[Saa]rländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Eing.: 28.10.55

Kreis:Ottweiler
Gemeinde: Welschbach

027

Zu 7) Scheinwerferbatterie in der Kiesgrube,Sommer 1943.
" 10) Munitionslager im Ottweiler - Wald,Kriegsbeginn.
" 20) Am 18.3.45
" 21) Am 18.3.45
" 22) Richtung Kusel
" 23) 19.3.45
" 24) Aus Richtung Illingen
" 31) Engl.Flugzeug notgelandet,Sommer 1944
" 34) Vom 18.-26.9.39 3. Reiter Rgt.
" 12.-13.10.39 Art. Rgt.
" 15.10.-4.11.39 Mun.Kol.
" 27.-28.10.39 Flak
29.-30.10.39 Art.Rgt.
5.-6.11.39 Inf. Komp.
6.-7.11.39 " "
16.2. - 10.4.40 Bau - Abt,
2.5. - 19.5.40 Eisenb.Pioniere
14.-15.5.40 Inf.Komp.

Zu 36) Ja
" 37) 2 Tage
" 38) Bis Ende des Krieges 232 Mann
" 39) 6
" 40) 64
" 42a) 2
" 43) 174
" 44) 11
" 45) 3
" 61) Buchenländer
" 62) 2 Familien (Buchenländer)
" 63) Die Gemeinde hat wieder den gleichen Charakter wie vor dem 2. Weltkrieg.
" 65) Schnur Heinrich, Dir.d.V.Welschbach

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

028

Kreis Ottweiler

Gemeinde Welschbach

Ortsteil

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

029

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter= scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika= nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?

    a) am 1. Januar 1940:

    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
(Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?

    a) zu Lande:

    b) zur See:

    c) in Luftkämpfen:

    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?

    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):

    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):

    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?

    a) von deutscher Seite:

    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
(Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur- und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?

    a) im Kriegsjahr 1939/1940:

    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

031

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den evakuierten Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer **persönlichen** Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier er=fragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

28.10.55

Hosterhof, den 16.9.55

Gde. Wustweiler

An das

Kreisschulamt Ottweiler I

Betr.: Rundfrage der Kommission für Saarländische Landesgeschichte und Volksforschung. Die gemachten Angaben können nur als Ergänzung zu denen von Herrn Direktor Schorr dienen, da Hosterhof kommunal ja nur Ortsteil von Wustweiler ist.

Meiser

Kommission für
Saarländische Landesgeschichte
und Volksforschung

Kreis Ottweiler

Gemeinde Wustweiler

Ortsteil Hosterhof

Rundfrage

über die Schicksale der saarländischen Gemeinden und ihrer Bevölkerung im 2. Weltkrieg

Gemeindegebiet

Militärische Anlagen:

1. Lagen innerhalb der Gemarkung Westwallbunker? Wenn ja: Angabe der Zahl und des Lageortes, wenn möglich mit Kartenskizze.

2. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Höckerlinien? Wenn ja: Angabe des Verlaufs und ungefähre Länge, wenn möglich mit Kartenskizze.

3. Gab es innerhalb der Gemarkung weitere für den Erdkampf angelegte Befestigungen (Unterstände, Lauf=gräben, Panzergräben, Drahtverhaue, Straßensperren usw.)? Wenn ja: Wo? Welche? Wann angelegt? (Wenn möglich mit Kartenskizze).

4. Gab es innerhalb der Gemarkung bereits vorhandene oder von der Bevölkerung selbst angelegte Schutz=unterstände? Wenn ja: Wo? Wieviele? Wann angelegt?

5. Gab es innerhalb der Gemarkung Minenfelder? Wenn ja: Angabe der Lage, der Ausdehnung und der Zeit der Verminung.

6. Befand sich innerhalb der Gemarkung ein Flugplatz? Wenn ja: Wo? Wann angelegt?

7. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen der Flak oder sonstiger Luftabwehrverbände? Wenn ja: Angabe des Ortes, der Zeit der Anlage bzw. Benutzung und der Art der Waffen (Vierlingsflak, 8,8 cm Ge=schütze, Scheinwerferbatterien, Eisenbahnflak).

8. Befanden sich in dem Luftraum über der Gemarkung Ballonsperren? Wenn ja: Wie lange? ungefähre Anzahl der Ballons?

9. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Abschußplätze von V 1= oder V 2=Geschossen? Wenn ja: Wo? Wie lange in Benutzung?

10. Befanden sich innerhalb der Gemarkung größere Munitionslager? Wenn ja: Wo? Ungefähre Größe?

11. Befanden sich innerhalb der Gemarkung Stellungen von Fernkampfbatterien oder Eisenbahngeschützen? Wenn ja: Wo?

12. War die Gemeinde zu Beginn des Krieges Truppenstandort?

13. Befanden sich innerhalb der Gemarkung irgendwelche andere militärischen Anlagen?

Erdkampf:

14. Fanden Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung statt?
   a) im Kriegsjahr 1939/1940:
   b) im Kriegsjahr 1944/1945:

15. Welcher Art waren diese Kämpfe? (Artillerieduelle, Panzerkämpfe, gegenseitige Stoßtrupptätigkeit usw.)

181a/55 F.

034

16. Waren sämtliche unter Frage 1 und 3 genannten Stellungen besetzt?

17. Legten die alliierten Truppen innerhalb der Gemarkung Befestigungen an? Wenn ja: Wann? Wo? Welche?

18. Fanden innerhalb des Ortes Straßenkämpfe statt?

19. Wo hielten sich die Einwohner, soweit sie nicht evakuiert waren, während der Kampfhandlungen auf?

20. Lag der Ort unter Artilleriebeschuß?

21. Wann wurde der Ort endgültig von deutschen Truppen verlassen?

22. In welcher Richtung zogen sich die deutschen Truppen zurück?

23. Wann drangen alliierte Truppen erstmals in den Ort ein?

24. Aus welcher Richtung kamen die alliierten Truppen?

25. Machten die deutschen Truppen nach ihrer Räumung des Ortes Versuche zur Rückeroberung?

26. Traten die Volkssturmeinheiten des Ortes bei den Kampfhandlungen in Aktion?

27. Wo wurden die bei den Kampfhandlungen innerhalb der Gemarkung Gefallenen beigesetzt? Wo beerdigt? Gegebenenfalls wohin umgebettet?
    a) deutsche Soldaten:
    b) alliierte Soldaten:
    c) Bevölkerung:
    Befinden sich heute auf dem Gemeindegebiet Gefallenenfriedhöfe?

Luftkampf:

28. Wann wurden gegen den Ort Bombenangriffe durchgeführt? (Nach Möglichkeit ist die Tageszeit anzugeben, wenn dies nicht mehr möglich ist, bitten wir um Unter=scheidung zwischen Tag= und Nachtangriffen).

29. Wann begann die Jagdfliegertätigkeit über dem Gemeindegebiet?

30. Spielten sich im Luftraum über der Gemarkung Luftkämpfe ab? Wenn ja: Wann?

31. Stürzten innerhalb der Gemarkung Flugzeuge ab oder mußten Flugzeuge notlanden? Wenn ja: Wann? Wo? Deutsche oder Alliierte?

32. Richteten sich die Luftangriffe deutlich gegen bestimmte Ziele innerhalb des Gemeindegebietes, gegen Industrieanlagen, gegen Verkehrsmittel, gegen Truppen oder gegen die Bevölkerung, oder waren die Ziele nicht klar erkennbar?

33. Stürzten innerhalb der Gemarkung V 1= oder V 2=Geschosse ab? Wenn ja: Wann?

Einquartierungen:

34. Wann und wie lange waren deutsche Truppen im Orte einquartiert? Welche?

35. Lag im Ort eine deutsche militärische Dienststelle (Stäbe, Feldlazarett, Nachrichtendienststelle usw.)? Wenn ja: Welche? Wie lange?

36. Bestand im Orte eine Volkssturmeinheit? Wenn ja: Einzelheiten über Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung usw. angeben.

37. Seit wann und wie lange waren alliierte Truppen im Orte einquartiert? Welche (Französische oder Amerika=nische)?

Kriegsschäden und Kriegsverluste der Gemeinde und ihrer Bevölkerung

38. Wieviele männliche Einwohner der Gemeinde standen im Wehrdienst?
    a) am 1. Januar 1940:
    b) am 1. Januar 1944:

39. Wieviele weibliche Einwohner der Gemeinde waren im Wehrdienst?
    (Nachrichtenhelferinnen, Flakhelferinnen, Lazarettdienst usw.)

40. Wieviele der im Wehrdienst stehenden Personen fanden den Tod als Teilnehmer an Kämpfen?
    a) zu Lande:
    b) zur See:
    c) in Luftkämpfen:
    Waren darunter weibliche Personen? Wenn ja: Wieviele?

41. Wieviele militärisch nicht Ausgebildete nahmen an den Kampfhandlungen teil (Flakhelfer, Volkssturm)?

42. Wieviele der nicht im Wehrdienst stehenden Gemeindeangehörigen verloren infolge von direkten Kriegseinwirkungen das Leben?
    a) infolge von Luftkämpfen (Angabe möglichst nach Luftangriffen getrennt):
    b) infolge von Erdkämpfen (Angabe möglichst nach den Kriegsjahren 1939/1940 und 1944/1945 getrennt):
    c) auf andere Weise:

43. Wieviele der im Wehrdienst befindlichen Personen kamen in Kriegsgefangenschaft?

44. Wieviele davon werden heute noch vermißt?

45. Wieviele davon sind nachweislich in Kriegsgefangenschaft verstorben?

46. Wieviele nicht im Wehrdienst stehenden Personen wurden unter Anschuldigung von Kriegsvergehen oder politischen Vergehen in Haft genommen, verurteilt, hingerichtet?
    a) von deutscher Seite:
    b) von alliierter Seite:

47. Wieviele Gebäude fielen den L u f t angriffen ganz oder zum großen Teil zum Opfer?
    (Wenn eine Ermittlung der Zahl der zerstörten Gebäude zu große Schwierigkeiten verursacht, bitten wir um Angabe des Prozentsatzes).

48. Wieviele Gebäude fielen den E r d kämpfen zum Opfer?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

49. Welche Brücken, Stege, Tunnels usw. wurden im Laufe der Kampfhandlungen gesprengt?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

50. Welche Flur= und Walddistrikte erlitten bei den Kriegshandlungen größere Schäden?
    Wodurch wurden diese Schäden hervorgerufen?

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung

51. Wann und wie lange wurde die Bevölkerung evakuiert?
    a) im Kriegsjahr 1939/1940:
    b) im Kriegsjahr 1944/1945:

036

52. Wohin wurde die Hauptmasse der Bevölkerung evakuiert?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

53. Erfolgte die Evakuierung freiwillig oder zwangsweise?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

54. Welche Behörden und öffentliche Betriebe arbeiteten während der Evakuierung in der Heimat weiter?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

55. Blieben trotz der Evakuierung kleine oder größere Teile der Bevölkerung freiwillig in der Heimat zurück?

a) im Kriegsjahr 1939/1940:

b) im Kriegsjahr 1944/1945:

56. Welche Verluste und Schäden sind bei den e v a k u i e r t e n Teilen der Bevölkerung eingetreten?

a) durch natürlichen Abgang infolge von Todesfällen:

b) durch Kriegshandlungen:

c) durch Verschleppung usw. während der Okkupation:

57. Blieben im Bergungsgebiet noch Reste des Gemeindelebens erhalten (Seelsorge, Vereine usw.)?

58. Blieben die von den evakuierten Gemeindegliedern in der Heimat zurückgelassenen Vermögenswerte ausreichend gesichert?

59. Welches Schicksal erlitt der Großviehbestand der Landgemeinden während der Evakuierung?

60. Befanden sich im Gemeindegebiet Kriegsgefangenen=, Ausländer= oder Konzentrationslager während des Krieges und der ersten Nachkriegsjahre? Wenn ja: Wo? Wann? Wie stark durchschnittlich belegt?

61. Sind nach der Okkupation Flüchtlinge in die Gemeinde aufgenommen worden? Wenn ja: Wieviele? Woher?

62. Sind nach Kriegsende fremdsprachige Ausländer (Franzosen, Italiener) in der Gemeinde dauernd ansässig geworden?

63. Ist nach Ihrer p e r s ö n l i c h e n Meinung die Gemeinde durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen in ihrem Wesen und ihrer Struktur verändert worden oder hat sie heute wiederum wesentlich den gleichen Charakter und das gleiche äußere Bild wie in den Jahren vor dem 2. Weltkrieg?

64. Gibt es innerhalb der Gemeinde chronikalische Aufzeichnungen, Bild= und Kartenmaterial, die die hier erfragte Zeit betreffen? Wenn ja: In wessen Hand befindet sich dieses Material?

65. Name, Beruf und Anschrift dessen, der diesen vorliegenden Fragebogen beantwortet.

Wir sind dankbar für alle weiteren Ergänzungen und Zusätze, die zu dem Thema der Rundfrage Material liefern.

Die Beantwortung der Fragen bitten wir auf dem beiliegenden Papier vorzunehmen unter Angabe der Nummer der betreffenden Frage.

Militärische Anlagen:

Frage

1 nein,

2 nein,

3 nein,

4 nein,

5 nein,

6 nein,

7 nein,

8 nein,

9 nein,

10 nein,

11 nein,

12 ja,

13 nein,

Erdkampf:

14 nein,

15 nein,

16 nein,

17 nein,

18 nein,

19 Während der Kampfhandlungen hielten sich die Einwohner teils in Kellerwohnungen, teils in Bunkern auf,

20 nein,

21 Der Ort wurde am 19. 3. 45 endgültig von deutschen Truppen verlassen.

22 in Richtung Neunkirchen,

23 am 19. März 1945,

24 Richtung Lebach,

25 nein,

26 nein,

27 ersichtlich aus den Fragebogen der Gemeinde Wustweiler – da Hosterhof-Ortsteil der Gemeinde ist,

Luftkampf:

28 Im September 1944 wurde eine Gruppe von Frauen und Kindern beim Kartoffelausmachen am „Hintersten Rotenberg", ganz in der Nähe der Bahnlinie, von einem Jabo angegriffen. Fünf Personen, darunter vier Frauen u. ein Kind, wurden von einer Bombe, als sie unter einem Feldwagen Schutz suchten, tödlich getroffen.

29 im Oktober 1944,

30 Luftkämpfe fanden im Oktober und im Dezember statt,

31 nein,

32 Ziel der Luftangriffe war die Eisenbahn,

33 nein,

Einquartierungen:

34 ersichtlich aus dem Fragebogen der Gemeinde Dirmingen,

35 ein Feldlazarett befand sich in der Volksschule von Hosterhof,

36 siehe Nr. 34,

37 siehe Nr. 34,

38 siehe Nr. 34,

39 siehe Nr. 34,

40 siehe Nr. 34,

41 siehe Nr. 34,

42 siehe Nr. 34,

43 siehe Nr. 34,

44 siehe Nr. 34,

45 siehe Nr. 34,

46 siehe Nr. 34,

47 siehe Nr. 34,

48 keine,

49 keine,

50 keine,

Schicksale der Bevölkerung während der Evakuierung:

51 es fand keine Evakuierung statt,

52 —

53 —

54 —

55 —

56 —

57 —

58 —

59 —

60 französische Kriegsgefangene waren im Gemeindegebiet einquartiert,

61 vorübergehend befanden sich einige Flüchtlinge in der Gemeinde-Zahl unbekannt,

62 nein,

63 abgesehen von einigen Dachschäden blieb der Ortsteil Hosterhof von Zerstörungen des Krieges verschont,

64 unbekannt,

65 Rosemarie Schwarz
apl. Lehrerin
Hüttigweiler / Saar
Sportplatz 2